

Sprechsaal.

r. Der Sonntag-Sprechsaal hat wieder einmal die Stadt-Gottesackerfrage angeregt. Etwas ist dabei, und so viel wir wissen, auch bei den früheren Besprechungen wahr- scheinlich deshalb, weil die betreffenden Verhältnisse zu wenig bekannt sind, noch nicht zur öffentlichen Erörterung gekommen. Namentlich folgendes: Wir sehen das alte Gottes- ackergebäude, Dank der eifrigen Fürsorge des jetzigen Herrn Inschrift vor uns. Eines nur gefällt uns nicht, das dreie- ckige Giebelchen mit dem elenden Sclader, dicht beim Ein- gangsportale, das dort den oft sehr nöthigen Raum be- schränkt. Es paßt nicht zu der so respectablen Würde des Orts, die jetzt überall an die Stelle früherer Vernachlässig- ung getreten ist. Wissen wir denn auch, daß augenblick- lich die gute Gelegenheit vorliegt, dies Giebelchen auf bequeme Weise los zu werden?

Die Stelle des dort wohnenden Aufsehers wechselt mit dem 1. April, der neue Aufseher hat keinen Anspruch darauf, und wir sollten meinen, es könne ihm an demselben auch nichts gelegen sein. Ist seiner Fürsorge doch der große weite Gottesacker selbst untergeben. Das durch den Verfall, die paar geringen Blumen, die dort wachsen, der verläum- derte Weinstock können keinen besondern Werth für ihn haben.

Und weiter! Wissen wir denn ferner auch, daß auf der Südseite des Gottesackergebäudes zwischen demselben und dem Hebräischden, zur Erbauung mit einem neuen Stadttheile bestimmten Feldstücke ein eine Route breiter Fußweg läuft, der nur etwa 3 Ruthen lang zu einem Hofe der Gottesackeraufseher-Wohnung verweist ist. Hier könnte man ja ohne alle Schwierigkeiten dem Martinzberg aus auf dem allernächsten Wege aus dem Innern der Stadt nicht bloß zu jenem neuen Stadttheile, sondern auch zur Wagdeburger Chaussee und zum Bahnhofe gelang- en. Wie viele Millionen von Schritten und Tausende von Stunden würden das Jahr über von unseren Behör- den der Einwohnerschaft von Halle gekostet werden, wenn dieser Fußweg bei der jetzigen so passenden Gelegenheit er- öffnet würde, und wie dankbar würde dies Gelingen ange- nommen werden.

Die Umkunft unserer wohlwollenden Behörden wird schon den Weg finden, unsrer lieben Stadt diese Wohlthat zu verschaffen.

e. Die Ausschreiben zur städtischen Einkommensteuer sind jetzt ausgegeben; dieselben beruhen, wie aus dem ersten Satze der Bemerkungen hervorgeht, auf Beschlüssen beider städtischen Behörden vom 21. Juli 1873; wozu aber diese Beschlüsse, und die Grundsätze wonach die Steuern berechnet werden, bestehen, ist nicht angegeben, obgleich eine Belehrung jetzt bei der praktischen Ausführung der Beschlüsse, da eine ganz neue Art der Berechnung zu Grunde liegt, dringend geboten ist, auch eine solche mit recht wenig Kosten, auf der Rücksicht der Ausschreiber, zu bemerken gewesen wäre.

Da unter hundert Steuerzahlern gewiß keine fünf den Inhalt jenes Beschlusses im Verhältniß haben, das betreffende Tageblatt auch wohl selten aufbewahrt wird, also fünfsum- menmäßig nicht wissen, wie hoch ihr Einkommen gerechnet, und nach welchen Grundätzen die Berechnung geschehen, so würden die städtischen Behörden den Wunsch der meisten Steuerpflichtigen erfüllen, wenn eine Belehrung in diesem Blatte recht bald erfolgte.

Ferner ist auch zu wissen nöthig, ob bei den jetzt aus- geschriebenen Steuern bereits die mit Ende dieses Jahres eingehende Wahl- (oder auch Schatz-) Steuer berücksichtigt ist, oder ob dann wieder eine andere Art der Bestimmung erfolgen soll.

Handel und Verkehr.

Die Frage der Tarifveränderung für die Eisen- bahnen soll zu einem raschen Austrag gebracht werden. In einem Rescripte des Reichseisenbahnamts vom 12. d. werden die Eisenbahnverwaltungen aufgefordert, nach einem beigefügten Schema die Betriebsergebnisse der Jahre 1867 bis 1873 zu ermitteln und die Zusammenstellung derartig zu beschleunigen, daß die Berathung für die Reform der Tarife spätestens Mitte Mai unter Zuziehung von Delegir- ten der Eisenbahnen beginnen könne. Auch in diesem Rescripte ist wieder von einer Berücksichtigung solcher Trans- portartikel die Rede, welche erste und unentbehrliche Lebens- mittel sind.

Berlin, 21. März. Hierher gekommener amtlicher Mittheilung zufolge ist in Ostpreußen die Trichinose ausgebreitet und daß dieselbe um so größerer Ausdehnung ergeht, als dieselbe jetzher in Rumänien überhaupt nicht beobachtet worden ist. In Folge dessen hat der Consum an Schweinefleisch dort plötzlich in dem so hohen Grade abgenommen, das be- deutende Exporte von Schweinen nach Oesterreich und Deutschland abgegangen sein sollen und wohl noch abgehen werden. Die Händler und Fleischer werden deshalb auf der Hut sein müssen.

Bemerktes.

Eine glänzende Uebersetzung wurde, schreibt die „Berl. Montagsztg.“ jüngst bei einem Ballo, den der oberste Chef des Preussischen Portemonnaies gab, dessen Hüften zu Theil. Beim Collon war die Decoration des

Saates wie mit einem Zauberschlage verwandelt und an Stelle der Buntpapeten sah man die Wände mit Rollen von Gold bedeckt und rings umher hingen offene Gold- und Silberfächer, als seien dieselben erst aus den Kellern herauf- geholt worden! Natürlich konnte sich jeder Tänzer soviel nehmen, als ihm beliebt. — Warum war dieses Spiel nur Schein und Fittler — und nicht Wahrheit? feuchte wohl Mancher. In den nächsten Tagen hätten gewiß feoel Verlobungsanzeigen mehr als sonst in den Blättern gestanden.

Breslau, 23. März. Schlimme Nachrichten über Gewitter- und Wasserfäden sind wieder aus vielen Orten hier eingelaufen. Die Schiffe oberhalb der Oder sind durch die Stürme der letzten Tage an der Fortsetzung ihrer Fahrt gehindert worden, wie denn auch die Schiffe, welche weiter unterhalb nach hier Ladung genommen hatten, dadurch zurückgehalten worden sind. Viele Schiffe haben durch den Sturm bedeutenden Schaden erlitten; Mastbäume wurden umgeworfen, Segel gerissen u. s. w., so daß der Schaden den einzelne Schiffe erleiden, nicht unbedeutend ist. Aus Pommern, Hirschberg, Landeshut, Roslyn, Constat liegen betrübende Mittheilungen vor.

Anschließend hieran wollen wir noch die Nachrichten von der Nordsee mittheilen:

Stade, 23. März. In der letzten Nacht erhob sich hier ein heftiger Sturm, der den ganzen Tag über mit orkanartiger Gewalt und mit ungebrochener Kraft aus nord- westlicher Richtung tobte. Das Wasser stieg bei der Heftig- keit des Sturmes mit einer solchen Schnelligkeit, daß bereits um 3 Uhr Nachmittags, 2 1/2 Stunden vor Eintritt der Ebbe, von den Wällen der Stadt mit den Kärmenkanonen die ersten Warnungssignale abgegeben werden mußten, denen nach Verlauf einer kleinen Stunde die zweiten nachfolgten.

Leer, 20. März. Ein heute mit großer Heftigkeit aus Westen wüthender Sturm ließ es nicht zweifelhaft er- scheinen, daß die Fluth in Folge dessen wieder eine unge- wöhnliche Höhe erreichen werde; Vorkessungen in den Häusern zum Schutze gegen dieselbe wurden daher schleunigst in der am meisten bedrohten Groninger-, Pferdewart- und Reutenstraße getroffen. Wie nothwendig diese waren, stellte sich nur zu bald heraus, denn um 2 1/2 Uhr Nachmittags erreichte das Wasser eine solche Höhe, wie es seit dem 4. December 1863 nicht wieder erreicht hat. Ob und welchen Schaden dasselbe angerichtet, darüber verlaute bei An- sendung dieses Verichts noch nichts.

London, 18. März. Der „Times“ wird von Andrew Mac Callum aus Koroko in Rußien unterm 16. Februar geschrieben: „Es wird interessiren zu erfahren, daß ich an der Südseite des großen Tempels von Aen Simbel den Eingang zu einer in den Wällen gehauenen gemalten Kam- mer fand. Dieselbe ist 21 Fuß 2 1/2 Zoll lang, 14 Fuß 8 Zoll breit und bis zum Beginn des Bogens 12 Fuß hoch, reich ausgehauen und im besten Theile der besten Periode der ägyptischen Kunst gemacht, zeigte die Portais von Nemes dem Großen und befindet sich in vorzüglich erhaltenem Zustande. Ob diese gemalte Kammer das innere Heiligtum eines kleinen Tempels oder Theil eines Gräb- nisses, oder, wie die wohlbekanntere Gruppe in Ibrim, nur ein Epocch ist, wird von künftigen Forschern festgesetzt werden müssen.“

Kirchliche Anzeige.

Zu H. V. Franke: Sonnabend den 28. März Vermitt- tags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communien Herr Superintendent D. Franke.

Getranke.

Marienparochie: Den 15. März ter Dachbeder Markt mit F. Boigt derw. Koh (Grasweg 6).
Ulrichsparochie: Den 15. März der Handarbeiter Loffe mit F. Schieferbeder (H. Berlin 1).
Glauch: Den 15. März der Gürtler und Neu- fasserarbeiter Franke mit derw. J. C. W. Jordan geb. Franke (Gomberggasse 13).

Geborene.

Marienparochie: Den 3. Januar dem Maurer Stroh eine T., Christiane Caroline Marie Vertha (Ein- senstraße 16). — Den 11. dem Gymnasiallehrer Dr. Zahn ein S., Richard Oswald (Martiplatz 19). — Den 19. dem Handarbeiter Fritsch ein S., Wilhelm Otto (Wei- denplan 13). — Den 26. dem Kaufmann Sievert eine T., Auguste Elia (Gr. Ulrichstraße 57). — Den 28. dem Schneidermeister Häbcke ein S., Friedrich Louis Alexander (Schulberg 2). — Den 29. dem Söhlheller Eßlein eine T., Caroline (Brunnengasse 13). — Den 9. Februar dem Köchenshändler Dittmar ein S., Heinrich Julius Carl Paul (Ludwigstraße 12). — Den 23. dem Telegraphisten Rosenreiter ein S., Ferdinand Emil Gustav Alfred (Schillerstraße 12). — Den 10. März dem Kürschner Schneider ein S., Isidor.

Ulrichsparochie: Den 17. December 1873 dem Dr. med. und prakt. Arzte Hochheim ein S., Gustav Adolf Werner Erich (Gr. Märkerstraße 21). — Den 23. Januar 1874 dem Tischlermeister Häbcke ein S., Wil- helm Ernst Curt (Feldgasse 12). — Den 28. dem Kaufmann Seidel ein S., Johannes Gustav (Wagdebur- gerstraße 7). — Den 11. Februar dem Reichs-Telegra- phisten Görner eine T., Marie Luise Fricke (Lindenstr. 6). — Den 2. März dem Briefträger Hennig eine T., Hermine Wilhelmine Martha.

Marienparochie: Den 9. Januar dem Buchbinder- meister Gernemann Zwillinge: Friedrich Wilhelm Curt und August Gustav Walter (Kellergasse 7b). — Den 11. dem Schneider Räser ein S., Carl Robert M. Jün- gling (gr. Rittergasse 9). — Den 26. dem Klempnermeister Kluge eine T., Amalie Amone (alter Markt 8). — Den 28. dem Drechslermeister Kluge ein S., Ernst Emil Albert Otto (Rathswärder 9).
Entbindungsinstitut: Den 3. März eine unehel. T., Luise Ida.

Dominik: Den 4. Februar dem Fleischermeister Zwarg ein S., Richard Carl Franz (Dompf. 6).

Remmert: Den 28. December 1873 dem Bahn- arbeiter Rau ein S., Carl August Wilhelm Max (Breite- straße 27). — Den 16. Januar 1874 dem Tischler Kili- lies eine T., Pauline Marie Martha (Weißer 8). — Den 1. Februar dem Mustus Krupp eine T., Chri- stiane Marie Hedwig (Bäckerplatz 14). — Den 14. dem Arbeiter Köstling ein S., Wilhelm Max (Feldgasse 39). — Den 22. dem Steinbauer Maruhn ein S., Johann Friedrich Paul (gr. Wallstraße 38). — Den 4. März dem Postkassener Weiche eine T., Martha (Parz 27). — Den 16. dem Professor und Confessorialrath Dr. Köstlin ein Zwillingsohn, August (Abdouterweg 1).

Glauch: Den 25. December 1873 dem Telegra- phen-Direktions-Sekretär Karl ein S., Georg Waldemar Alfred (Thorstraße 6). — Den 24. Januar 1874 dem Bahnarbeiter Pöhrlich ein S., Friedrich (Tauben- gasse 14). — Den 28. dem Zimmermann Leuschner Zwillinge: Carl Robert und Helene Emilie (Steig 10). — Den 13. dem Handarbeiter Böckel ein S., Friedrich Carl (Höllbergweg 6). — Dem Böttcher Abendroth ein S., Eduard Bernhard Georg (Saalberg 2). — Den 15. dem Feilhaber Bauer eine T., Anna Auguste Agnes (Wein- gärten 17). — Den 16. dem Handarbeiter Heintz ein S., Carl Max (Saalberg 5/6). — Den 17. dem Tischler Scheibing eine T., Henriette Emilie Anna (Tauben- gasse 16). — Den 24. dem Kupfer Baach ein S., Theodor Hermann August Carl (Derglauda 35). — Den 1. März ein unehel. S., August Ernst Otto (Hirtweg 1).
Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. März der Feilhaber Arbeiter Hertel, 58 J., Gehirnlähme. — Den 10. des Berg- manns Seeburg Witwe, 72 J., Altersschwäche. — Den 15. des Rentiers Stöfel Ehefrau, 66 J., Lungenentzün- dung. — Der Eisenbahn-Assistent Drehhaupt, 32 J., Tuberkulose.

Ulrichsparochie: Den 11. März des Formers Peter- sen S. Robert, 1 J. 2 M., Tuberkulose. — Den 12. des Buchmanns Klostermann S. Franz, 11 M. 1 T., Lungenentzündung. — Den 14. des Formers Gerde S. Her- mann, 3 J. 6 M., Gehirn-Entzündung. — Den 15. des Glasermeisters Köhlig Ehefrau, 51 J., 11 M., Lungen- entzündung. — Den 16. der Köchlerin Volkmer, 55 J., Nervenfieber. — Des identischen Lehrers an der Parallelschule des Waisenhauses Reich S. Johannes, 6 J. 7 M., Lungenentzündung. — Den 17. des Stadt- bauverwalters Dreifemann Ehefrau, 31 J. 11 M. 4 T., Tuberkulose.

Marienparochie: Den 11. März des Bahnkopfs- Assistenten Jung S. Carl Wilhelm Hugo, 5 M., Krämpfe.
Stadtfrankenhaus: Den 15. März der Arbeiter Lippe, 46 J., Pleuritis.

Dominik: Den 12. März des Schlossermeisters Stephan Ehefrau, 49 J. 5 M., Gehirnschlag.

Remmert: Den 13. März des Anwalts Köhl S. Paul, 16 J. 9 M., Scharlach. — Des Wauers Köll- ner S. Carl, 5 M., Krämpfe. — Den 14. der Anwal- der Köhl, 41 J., Lungenentzündung. — Den 17. des Professors und Confessorialraths Dr. Köstlin Zwillingsohn, 1 T., Schwäche.

Glauch: Den 9. März der Maurer Böllner, 50 J., Lungenentzündung. — Den 10. der Apotheker Borpahl, 63 J. 7 M. 13 T., Schlagfluß. — Den 11. des Drogerienbesizers Reich S. Auguste, 19 J., Gebirgsschwamm.

Verrein für Erdkunde.

Sitzung Donnerstag den 26. März Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

Tages- Ordnung: 1) Jahresbericht des Vorstehen- den und des Rechnungsführers, 2) Revision der Statuten, 3) Wahl des Vorstandes, 4) Vortrag des Hrn. Monkski über die Entzerrung der Erde von der Sonne, 5) Vortrag über die Entzerrung der Erde von der Sonne, 6) Vortrag des Hrn. Dr. Ule über das Klima der Südpolarländer, insbeson- dere der für die deutsche Expedition zur Beobachtung des Venusdurchgangs gewählten Reizeuzen- u. Rudlandinsel.

Zwölf R. sind für die hülflosbedürftige Wittwe K., Feldstraße 8 (Tagebl. Nr. 66, S. 287, 4. Spalte) dem ver- wesen in der Reparation und heute derselben übergeben worden, worüber hiermit im Namen der Wittve besens dankend, quittirt wird.

Halle, den 24. März, 1874.

Expedition des Hall. Tageblatts.

Eisenbahn-Coursbuch Nr 1, (neuestes), 5 Bde in der Exped. d. Bl.

Annahme von Annoncen und Ausgabe der Tageblätter in den Vorstädten betreffend.

Um auch unsern geehrten Abonnenten in den entfernteren Stadttheilen das Tageblatt früher als bisher zustellen zu können, haben wir uns entschlossen, außer Anstellung einer größeren Anzahl von Austrägern vom 1. April ab versuchsweise vorläufig für den Neumarkt eine Ausgabe stelle bei dem Herrn Kaufmann M. Dannenberg, Geiſtſtraße 67 einzurichten.

Expedition des Hall. Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der Herr Rentier Haenschel, Geiſtſtr. 5, ist auf seinen Antrag als Aemten-Vorſeher im 12. Bezirk entlassen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Kreis-Ertrag-Geschäft in der Stadt Halle a. S. betreffend. Die Musterung der Militärpflichtigen hiesiger Stadt wird in diesem Jahre in der Woche nach Ostern am 7., 8., 9., 10 und 11. April er.

in den Localen des Bürgergartens und die Vollung und die Prüfung der eingegangenen Reclamationen der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, wie Ertrag-Reservisten 1. Klasse rückständig der Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung wegen häuslicher Verhältnisse am Montag den 13. April er.

Die Militärpflichtigen, welche sich bereits zur Stammrolle angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, nach Vorſchrift der ihnen in nächster Zeit zugehenden Ordres pünktlich zu erscheinen. Die inzwischen zugewogenen Militärpflichtigen haben sich beſtens ihrer nachträglichen Iſtálló Aufnahme unter Beirathung der Loſungs- und Geſtellungs-Comitee ent. die 1854 Geborenen der Taufſcheine im Militär-Büreau in den Vormittags-Büreauſtunden zu melden und hierbei die Geſtellungsordere in Empfang zu nehmen.

Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß diejenigen Eltern, welche eine Reclamation um Zurückstellung oder gänzliche Beurlaubung ihrer Söhne bei uns eingereicht haben, am Unternehmungstage der letzteren zugegen sein müssen andernfalls zu gewärtigen haben, daß die betreffenden Reclamationen ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Ratze-Waage-Gebäude am Markt

Sonnabend den 28. d. M. Nachm. 3 Uhr

- 2 Wolf-Häute, 1 Schrotleier, 3 Leinen, 1 großes Waage-Gerüst, 2 alte Schränke, 1 Gewürzregal, 11 Stüd brauchbare Etr.-Gewichte, 12 Sanftmühlweſel und alte Eisenſteile

an den Miſſibietenen gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 24. März 1874.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergute Wörmitz gehörigen Holze „Wörmitz“ sollen

Montag den 30. März

um Vormittags 9 Uhr ab

- 20 eigene Abſchnitte mit 30 Kbm., 16 Stück Nöhren und Erlen mit 10 Kbm., 40 m eigene und röhrene Kloben, 38 Stück Kohnſtämme verſchiedener Größe, 30 m Abram

öffentlich meißbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Ein Wohnhaus, Nähe der Morikirche, mit 8 Stuben, 8 Kammern, 7 Küchen, und allem ſonſtigen Zubehör ist verſetzungsfähig

ſofort für 5500 Mk. mit 1500-1800 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Ankaufsertheilt

Ein Regulator mit Schlagwerk, ziemlich neu, ist billig zu verkaufen

Ein Sopha ist zu verkaufen

Ein Sitzbudegeſtell nebst Boden ist billig zu verkaufen

3 alte noch brauchb. Fenſter verk. Stg. 1.

Zu verkaufen ein leichter Handmöbelwagen, billig Landwehſtr. 8, part., links.

Ein guter Hundewagen ſteht zum Verkauf

Eine Wieſe, ca. 2 Morgen, gut gelegen u. nahe, zu verpachten

Holz-Verkäufe

in der Königl. Oberförſerei Schkenditz. Die nachſtehend anberaumten Holzverkäufe werden auf den betreffenden Schlägen jedesmal früh 9 Uhr mit Bekanntmachung der Holzverkaufs-Bedingungen eröffnet.

Es werden zum Verkauf gestellt:

I. Unterförst Wählan, Schlag XX. bei Horbürg.

a. Montag den 30. März, circa 140 m. eigene Kloben,

= 70 m. buchene Kloben,

= 100 m. erlene, aepene Kloben,

= 260 m. Stockholz,

= 800 m. Abram u. Unterſchl.-Reißig.

b. Donnerstag den 16. April, circa 99 Eichen mit 120 Kbm.

= 170 Buchen, Nöhren mit 50 Kbm.

= 160 Erlen, Aepfen mit 35 Kbm.

= 2 m. eigene Nußſcheite.

II. Unterförst Schenditz, Schlag XIV.

a. Dienstag den 7. April, circa 120 m. eigene Kloben und Knüppel,

= 30 m. röhrene, buchene Kloben,

= 15 m. erlene Kloben,

= 600 m. Stockholz,

= 700 m. Abram u. Unterſchl.-Reißig.

b. Montag den 13. April, circa 55 Eichen mit 330 Kbm.

= 14 m. eigene Nußſcheite,

= 30 Buchen mit 15 Kbm.

= 20 Eichen mit 3 Kbm.

= 10 Ahorn, Waſſerholzer mit 3 Kbm.

= 200 Nöhren mit 160 Kbm.

= 120 Erlen und Aepfen mit 45 Kbm.

III. Unterförst Burgliebenau, Schlag XV. beim Dorfe Burgliebenau, Donnerstag den 9. April, a. von früh 9 Uhr ab, circa 110 m. eigene Kloben und Knüppel,

= 100 m. eigene Stöcke,

= 500 m. Abram und Unterſchl.-Reißig.

b. den 11. Ufr ab, circa 130 Eichen mit 140 Kbm.

= 30 Nöhren mit 12 Kbm.

= 95 Erlen und Aepfen mit 20 Kbm.

= 1 m. eigene Nußſcheite.

Schenditz, den 17. März 1874.

Königliche Oberförſerei.

2 Schweine zum Schlachten verkauft

Martinsgasse 13.

Weisse Pudel,

jung, echte Race, zu verkaufen

gr. Märkerſtraße 21.

Prachtvolle große Kieler Fetz-Bildung

erhielt Boltze.

In hohen Kreisen für vorzüglich

ſärkend erklärt.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.

Den ſtets trefflichen Chocobade

ſchickte ich um Zuſendung. Grafin v. Wolke in Biele. — Bitte um Zuſendung von 3 Hrn. ſärkenden Wals-geſundheits-Chocobade.

Graf Matuſchka in Weſchau.

Beſtaufſtelle in Halle bei

D. Lehmann, Leipzigerſtraße 103.

Umgeſchaber ſtehen einige Vogelbauer zu verkaufen

3600 Mk. werden auf 1. pupillariſche Adre- hypothek geſucht; geſällige Anſehen werden unter 7. H. 3 in der Exped. d. Bl. erbeten.

1000 Mk. auf 2. ſichere Hypothek geſucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

500 Thlr. werden auf ſichere Hypothek geſucht. Näheres Geſchäfts.

Drei noch gute Fenſter taugt Geſchäfts. 37, 1 Tr.

Kinderwagen zu kaufen geſucht. Adreſſ. abzugeben u. Ulrichſtr. 25, im Laden.

Eine größere Ladentafel ſucht zu kaufen

Leipzigerſtr. 40.

Compagnon-Gesuch.

Ein ſolcher Kaufmann ſucht für ſein Geſchäft, welches jetzt bereits 30 bis 35 Procent abwirft und durch ein Einlagekapital von 1000 bis 3000 Mk. ſofort zu einem noch höher rentirenden, völlig geſehr- leſen Fabrikgeſchäft erhoben werden würde, einen Compagnon, welcher ein Einlagekapital von gedachter Höhe zu erlegen im Stande iſt, ohne daß es irgend welcher Fachtentmiſche deſſelben bedarf. Nähere Ankaufsertheilt Herr Regierungs-Sekretair a. D. Neuter, gr. Schlamm 10 a, 2 Tr.

Einen Tagſchneider ſucht

H. Vogel, Warſchauerſtraße 8.

Gute Nothſchneider können

in der neugebauten Werkſtatt an- fangen bei

L. Richter, gr. Ulrichſtraße 5.

Ein junger Mann mit guter Hand- ſchrift ſucht als Schreiber ſofort Stell- ung. Schriftliche Geſuche mit Angabe der Gehalts-Anſprüche nimmt die Annoncen- Expedition von Rud. Moſſe in Halle, Brüderſtraße 14, L. entgegen.

Wir ſuchen für unſer Spirituoſen-Ge- ſchäft ein gros pr. 1. April er. einen Lehrling unter ſehr günſtigen Bedingungen.

Gebrüder Ziegler.

Einen Lehrling ſucht

G. Klapproth, Klempnermeiſter, alter Markt 2.

Einen Hausknecht ſucht

J. A. Sedert, gr. Ulrichſtraße 59.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet zum 1. April ein Unterkommen als Laufburſche in der Buchhandlung von Richard Wählan, Warſchauerſtraße 14.

Ein ordentlicher Burſche als Handlanger ſofort geſucht

ll. Klausſtraße 7.

Einen Lehrling ſucht

Aug. Danne, Maler, gr. Ulrichſtraße 26.

Einen Lehrling ſucht

G. Wiegand, Bäckermiſtr., Fleiſchergaſſe 18.

Offene Stellen.

Zum 1. April ſuchen auf Nützlichen

2 ledige Gärtner und 4 ledige Kutſcher

bei hohem Gehalt Engagement durch

Frau Binneweiß.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus- arb. geſucht v. Fr. Senff, gr. Ulrichſtr. 6.

Perfekte Köchinnen u. Kochman- nellen, Landwirthſchaftlerinnen

ſucht der Hausfrau, kräftige veint. Haus- Stuben u. Küchensmädchen, Kinder- mädchen u. L. Angler, die in ſt. Bäcker- Plätzen u. Reſtauranten erfahren ſind, finden Stellen durch Frau Binneweiß.

2 junge kräftige Mädchen, die in Hotels oder ſeinen Reſtaurants die ſeine Küche erlernen wollen, können ſich ſofort melden bei

Frau Binneweiß.

1 Amme, 14 Tage geſucht, ſucht Stelle durch

Frau Binneweiß.

2 Ziegelmeiſter, 2 herſchaftl. Diener ſuchen ſor. Stellen v. Fr. Binneweiß.

1 gelehrter Waſchinenbauer, der längere Jahre als Waſchinenmeiſter gearbeitet hat, ſucht als Waſchinen- meiſter ſofort Stelle durch

Frau Binneweiß.

Mehrere kräftige Pferdeſteder, 3 kräftige Hausknechte für Hotels, Reſtauranten u. Handelsgeſellſchaft, 4 bis 5 Laufburſchen und 2 Reſtauranten, finden zum 1. April Stellen durch

Frau Binneweiß.

Die Stellung einer Wad- und Aufwärterin im Hospital St. Cyriaci u. Antonii hierſelbſt, welche ein jährliches Lohn von 60 Mk. und eine entſprechende Weinochſ- Remuneration gewährt, iſt per 1. Mai c. zu beſetzen. Sich dazu qualiſicirte, mit guten Atteſten verſehene, moralisch gute Perſonen können ſich beim Hospital-Inspektor Wind melden.

Kochmännchen, Köchinnen, Kin- derfrauen, Haus- u. Kindermädchen ſin- den bei hohem Lohn Stellen durch

Frau Deppardt, gr. Schlamm 10.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird zum 1. April geſucht

Gräſeweg 1, part.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April geſucht

Brüderſtraße 11.

Ein ordentliches, erfahrenes Mädchen wird zum 1. April geſucht

Schlenke 26, III.

Ein arbeitsames Mädchen für Küche und Haus ſucht z. 1. April Niemeyerſtr. 4, p.

Ein Hausknecht oder Aufwärter ſofort geſucht

Niemeyerſtraße 4, part.

Ein Mädchen wird bei hohem Lohn zum 1. April geſucht. Zu erfragen in der Expe- dition d. Blattes.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren in e. leichten Dienſt geſucht

Schmeierſtr. 17, 2 Tr.

Zum 1. April eine recht ordentliche Auf- wartung geſucht

Zink's Gart n 9.

Aufwartung geſucht

Mogdenbergſtr. 2, p.

Aufwartung geſucht gr. Ulrichſtr. 58, III.

Eine unabhängige Perſon wird z. 1. April als Aufwartung für den ganzen Tag geſucht. Zu erfragen

Schäferſtr. 4.

Eine Aufwartung in der Nähe d. Klausſtr. wird 1. April geſucht.

Nä. Weidenplan 6b.

Ein recht ordentl. Mädchen für d. ganzen Tag 1. April geſucht

Blücherſtraße 2, III.

Ein ordentliches, fleißige Waſchfrau wird geſucht.

Waiſenhanſes.

Ein anſtändiges Mädchen ſucht für Küche und Haus zum 1. April eine anſtändige Herrſchaft. Zu erfragen

Strohſchloſſe 23, im Hofe part.

Königliche meteorologiſche Station.

24. März 1874.

Table with 6 columns: Stunde, Bar. Hm., Bar. Mm., Wind, Regen, Bewöl.

Table with 6 columns: Morgen, Mittag, Abend, Nacht, Mittel, SD.1

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Am 24. März Abds. am Unterp. 1 M. 9 C

Am 25. März Mds. am Unterp. 1 M. 9 C

